



Nachweis mitbringen

Für die Stimmabgabe muss jeder Berechtigte entweder seine Wahlbenachrichtigung oder einen Ausweis in seinem von 8 bis 18 Uhr geöffneten Wahllokal vorlegen.

Nächste RaZ erst am 28. Mai

Wegen der Berichte über die Ergebnisse der Europa- und der Kommunalwahl erscheint die nächste Rathauszeitung ausnahmsweise erst am Mittwoch, 28. Mai.

Liveticker auf trier.de

Zur Europa- und Kommunalwahl am Sonntag, 25. Mai, steht im Internetportal der Stadt Trier (www.trier.de/wahlen) ab 18 Uhr ein Ergebnisdienst mit ständig aktualisiertem Liveticker zur Verfügung.

Wahlausschuss tagt

Zur Feststellung des Kommunalwahl-Endergebnisses beginnt die öffentliche Sitzung des Wahlausschusses am Freitag, 30. Mai, 9 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus.

Bürgeramt am 26. zu

Bei der Kommunalwahl wird die öffentliche Stimmauszählung am 26. Mai im Rathaus fortgesetzt. Die Ergebnisermittlung gestaltet sich wegen der Option des Kumulierens und Panaschierens bei der Stadt- und Ortsbeiratswahl relativ aufwendig. Das Bürgeramt ist daher geschlossen.

Musterstimmzettel

Als zusätzlichen Service zur Stadtratswahl 2014 druckt die RaZ einen Musterstimmzettel ab. **Seite 8/9**

Wie wird ausgezählt?

Am 25. Mai wird ab 18 Uhr zunächst die Europa-, dann die Kommunalwahl in folgender Reihenfolge ausgezählt: Erst die Direktwahlen der Ortsvorsteher, dann der Stadtrat und die 19 Ortsbeiräte. In den 72 Urnenwahllokalen werden die Stimmzettel für die Ortsvorsteherwahl komplett ausgezählt.

Bei der Stadtratswahl und den Ortsbeiratswahlen werden sonntags nur die unveränderten Stimmzettel (nur Listenkreuz) gezählt und als Schnellmeldung an das Wahlbüro im Rathaus

weitergegeben. Die veränderten Stimmzettel – die kumuliert oder panaschiert wurden – werden vorgezählt und am Montag durch die Wahlvorstände erfasst. Ein entsprechender Hinweis über den Ort der Auszählung ist im Wahllokal in Form einer Bekanntmachung ausgehängt.

Der Wahlausschuss stellt erst in einer öffentlichen Sitzung am 30. Mai das Ergebnis fest. Im Anschluss müssen alle Bewerber schriftlich informiert werden und die Wahl annehmen.

Meinung der Fraktionen



**Wer nicht wählt, wählt rechts.
Am 25. Mai demokratisch wählen!**



Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de,
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Sprechzeiten: montags 14 bis 17.30 dienstags bis freitags, 8 bis 12 Uhr,

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834 • Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-trier.org/fraktion • Sprechzeit: mo., di., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III), • Telefon: 718-4070 oder 47396 • Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Sprechzeiten: montags, 17 bis 19 Uhr

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090 • Fax: 718-4098, • E-Mail: ratfdp@trier.de • Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Sprechzeit: mo. 16 bis 18.30, do., 9.30 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de • Sprechzeiten: mittwochs 9.30 bis 13.30, freitags, 12 bis 16 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichen die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Im Trend: Briefwahl und mehr Listen

86.000 Wahlberechtigte bei Kommunalwahl am 25. Mai

Wird sich die Wahlbeteiligung von zuletzt 45,4 Prozent erhöhen? Wieviele Fraktionen werden im neuen Stadtrat vertreten sein? Der kommende Wahlsonntag verspricht – wie immer – Spannung. In Trier sind am 25. Mai rund 86.000 Wahlberechtigte aufgerufen, über die Zusammensetzung des Europaparlaments und der kommunalpolitischen Gremien zu entscheiden.

Neben den Listenwahlen für den Stadtrat und die Ortsbeiräte steht die Direktwahl der Ortsvorsteher in 18 Stadtteilen auf dem Programm, wobei die Abstimmung in Olewig wegen einer ungültigen Kandidatur verschoben werden musste. Die höhere Zahl der Wahlberechtigten im Vergleich zur Bundestagswahl (83.000) ergibt sich daraus, dass auch EU-Bürger mit Wohnsitz in Trier zur Stimmabgabe bei der Kommunalwahl berechtigt sind.

Der Trend geht auch bei der Kommunal- und Europawahl 2014 ganz klar zur Briefwahl: Bereits Mitte vergangener Woche wurden dafür im Wahlbüro mehr Wahlscheine als bei der letzten Kommunalwahl insgesamt ausgestellt. Am Montag waren es dann 12.760. Zum Vergleich: Bei

der Bundestagswahl 2013 gab es rund 18.000 Briefwähler in Trier, wobei die Wahlbeteiligung aber traditionell deutlich höher ist. Empfohlen wird, den Briefwahlantrag bis Mittwoch, 21. Mai, zu stellen, damit der postalische Versand noch rechtzeitig erfolgen kann.

Bis 2004 nur vier Fraktionen

Wenn der neue Trierer Stadtrat am 24. Juni zu seiner konstituierenden Sitzung zusammentritt, könnte sich der seit 2004 anhaltende Trend zur Aufteilung der 56 Sitze auf immer mehr Parteien und Wählergruppen fortsetzen: Waren zwischen 1994 und 2004 nur vier Fraktionen im Rat vertreten, erhöhte sich diese Zahl zunächst auf fünf und mit der Wahl 2009 auf sieben Gruppierungen. 2014 stehen neun Listen mit insgesamt 366 Kandidatinnen und Kandidaten auf dem Stimmzettel: Neben der CDU, die 2009 33,4 Prozent und 19 Sitze erzielte, der SPD (26,9 %, 15 Sitze), den Grünen (17,6 %, 10 Sitze), der FWG (9,1 %, 5 Sitze), der FDP (8,2 %, 4 Sitze), der Linken (3,6 %, 2 Sitze) und der NPD (1,1 %, 1 Sitz) wollen diesmal auch die Piraten und die AfD den Sprung ins Kommunalparlament schaffen.



Das Wahlbüro im Rathaus ist die Schaltstelle für den Versand und den Eingang der Briefwahlunterlagen. Fotos: PA

Mit SPD, CDU, Grünen, FWG, FDP, Linken und der Wählergruppe Lehmann in Mariahof haben sieben Parteien und Gruppen Kandidaten für die Ortsbeiratswahlen in den Stadtteilen nominiert. Bei den Ortsvorsteherwahlen kann es in den Ortsbezirken mit mehr als zwei Kandidaten (Mitte-Gartenfeld, Filsch, Kürenz, Nord, Pfalzel, Süd, Tarforst und West-Palli-

en) am 8. Juni zu einer Stichwahl zwischen den beiden bestplatzierten Bewerbern kommen. Dagegen tritt in Biewer, Euren, Irsch, Kernscheid, Mariahof und Ruwer-Eitelsbach jeweils nur ein Kandidat an. Zweierduelle gibt es in Ehrang-Quint, Feyen-Weismark, Heiligkreuz und Zewen. Fest steht bereits jetzt, dass in der kommenden Wahlperiode auf der Ortsvorsteher-

bank im Stadtrat einige bekannte Gesichter fehlen werden: So tritt Maria Marx nach 20-jähriger Amtszeit als Ortsvorsteherin von Mariahof nicht mehr an. Auch Elisabeth Ruschel (Heiligkreuz), Werner Pfeiffer (Pfalzel), Günther Merzkirch (Ehrang-Quint), Helmut Mertesdorf (Zewen) und Gerd Kirsch (Biewer) haben auf eine neuerliche Kandidatur verzichtet.



28 Länder gehen an die Urne

Europawahl: In Rheinland-Pfalz treten 24 Listen an

Bei der Europawahl werden 751 Europaabgeordnete aus 28 Ländern gewählt, die die Interessen der 507 Millionen Europäer vertreten sollen. Die Wahlen finden in den Mitgliedsstaaten zwischen dem 22. und 25. Mai statt. Rund 380 Millionen Bürger sind zur Wahl aufgerufen. Deutschland stellt als bevölkerungsreichstes Land mit 96 die meisten Abgeordneten. Bisher gab es 99 deutsche Parlamentarier. Das Parlament bestand seit dem EU-Beitritt Kroatiens im vergangenen Jahr aus 766 Abgeordneten.

Neues durch Lissaboner Vertrag

Die Europawahl 2014 ist die erste nach dem Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon. Dieser hat dem Europäischen Parlament, der einzigen direkt gewählten europäischen Institu-

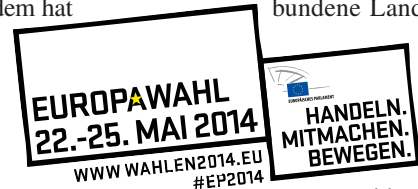
tion, deutlich mehr Macht und Einfluss gegeben: Es bestimmt über Gesetze mit, die in allen 28 Mitgliedsstaaten gelten und entscheidet über alle internationalen Abkommen sowie über den Haushalt der Europäischen Union mit. Zudem hat das Ergebnis einen unmittelbaren Einfluss auf den nächsten Präsidenten der EU-Kommission. Laut Lissaboner Vertrag wählt das Parlament den Präsidenten. Daher müssen die Staats- und Regierungschefs zum ersten Mal den Ausgang der Wahl berücksichtigen.

In Deutschland treten die Parteien mit geschlossenen Listen an. Sie ha-

ben die Rangfolge der Kandidaten bereits vorab festgelegt. Die Wähler können ihre Stimme lediglich für eine Partei abgeben. Alle Parteien außer der CDU/CSU treten mit Bundeslisten an. CDU/CSU haben sich für verbundene Landeslisten entschieden.

Nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts gibt es weder eine Fünf- noch eine Drei-Prozent-Sperrklausel für die Europawahl

mehr. In Rheinland-Pfalz treten 24 Parteien an. Die Wahlbeteiligung bei der vergangenen Europawahl 2009 lag bundesweit bei 43,3, in Rheinland-Pfalz bei 55,6 und in Trier bei 46,4 Prozent.



Zahlen, Daten, Fakten

795 Wahlhelfer sind in Trier beim Auszählen im Einsatz.

72 Wahllokale gibt es in Trier.

Bis 25. Mai, 18 Uhr, haben die Trierer noch Zeit, ihre Briefwahlunterlagen abzugeben – entweder in ihrem Wahllokal oder per Einwurf in den Briefkasten am Rathaus. Bis Freitag, 23. Mai, 18 Uhr, können Briefwähler ihre Stimme auch direkt im Wahlbüro im Rathaus abgeben.

168 Stunden tagte der Stadtrat in der letzten Legislatur und verabschiedete 1834 Tagesordnungspunkte.

127 Kandidatinnen – davon 69 auf aussichtsreichen Plätzen – stehen auf den Listen der Parteien für den Stadtrat. 239 Männer kandidieren.

18 Ortsvorsteher können am 25. Mai gewählt werden. Nur in Olewig wird später gewählt.

Wahlübung per Mausklick

Interaktiver Musterstimmzettel zur Stadtratswahl

Mit neun Listen und 366 Kandidaten ist der Stimmzettel für die Wahl zum Trierer Stadtrat am 25. Mai sehr umfangreich. Hinzu kommt die Möglichkeit, neben den Listen auch einzelnen Kandidaten bis zu drei Stimmen zu geben. Nicht nur Erstwähler können beim Kumulieren und Panaschieren leicht den Überblick verlieren. Mit dem interaktiven Musterstimmzettel, der unter www.trier.de/wahlen aufgerufen werden kann, lässt sich die Stimmabgabe vorab schon mal üben.

Zunächst werden die Möglichkeiten der Stimmenverteilung erläutert, anschließend können per Mausklick die tatsächlich in Trier zur Wahl stehenden Listen und Kandidaten ange-

kreuzt werden. Bei Fehlern oder zu viel vergebenen Stimmen blendet das Programm eine entsprechende Meldung ein. Angezeigt wird während des Vorgangs auch die jeweils noch verbleibende Anzahl der insgesamt 56 Stimmen.

Keine tatsächliche Stimmabgabe

Die Stimmabgabe auf dem interaktiven Musterstimmzettel ist selbstverständlich anonym und wird nicht gespeichert. Das Wahlbüro der Stadt Trier weist darauf hin, dass die Benutzung dieses Hilfsmittels nur zu Übungszwecken dient und nicht zu einer tatsächlichen Stimmabgabe führt.

Spitzenkandidaten im Gespräch mit OK 54

Der Bürgerrundfunk OK 54 stellt unter dem Motto „10 Fragen, 10 Antworten, 10 Minuten“ acht Listen zur Wahl des Stadtrates mit deren Repräsentanten in acht einzelnen Sendungen vor, die bis einschließlich Samstag, 24. Mai, ausgestrahlt werden. Dr. Ulrich Dempfle, (CDU), Sven Teuber (SPD), Christiane Probst (FWG), Petra Kewes (Bündnis 90/Grüne), Tobias Schneider (FDP), Marc-Bernhard Gleißner (Die Linke), Moritz Rehfeld (Piraten) und Michael Frisch (AfD) bekommen jeweils die gleichen zehn Fragen gestellt und haben exakt 60 Sekunden Zeit für die Antwort.

Außerdem bewertet jeder Studio-gast die Arbeit des Stadtrates in den letzten fünf Jahren, zeigt in 60 Sekunden Arbeitsschwerpunkte in der neuen Legislaturperiode und gibt spontane Antworten zu fünf Stichworten. Die acht Sendungen sind zusätzlich in der Mediathek des Trierer Bürgerrundfunks (www.ok54.de) abrufbar.

Stimmzettel: Viele Möglichkeiten

Die Zahl der Stimmen, die jeder Wähler vergeben kann, richtet sich nach der Zahl der Sitze in dem zu wählenden Parlament. Für den Trierer Stadtrat bedeutet dies: Jeder Wahlberechtigte hat 56 Stimmen.

Für die Vergabe der Stimmen bieten sich mehrere Möglichkeiten:

■ **Listenkreuz:** Am einfachsten ist es, einen Wahlvorschlag in der Kopfleiste anzukreuzen. In diesem Fall erhält jeder Bewerber dieses Wahlvorschlags eine Stimme. Auch das Streichen einzelner Kandidaten ist möglich. Damit wird eine Stimmvergabe an sie ausgeschlossen.

■ **Kumulieren:** Sollen einzelne Kandidaten eines Wahlvorschlags gezielt unterstützt werden, können die Stimmen gehäufelt (kumuliert) werden. Maximal drei Stimmen können pro Kandidat vergeben werden – bis die Gesamtzahl von 56 erreicht ist.

■ **Panaschieren:** Die 56 Einzelstimmen können auch auf Bewerber verschiedener Wahlvorschläge verteilt werden. Diese Variante nennt man Panaschieren. Auch hier stehen pro Bewerber maximal drei Stimmen zur Verfügung.

Alle bisher genannten Varianten können auch miteinander kombiniert werden.

■ **Ungültige Stimmabgabe:** Das Gesetz kennt im Grunde genommen nur zwei Fälle, die die Anerkennung der Stimmabgabe verhindern: Wenn ein Wähler panaschiert und die ihm zur Verfügung stehende Stimmzahl überschritten hat oder wenn mehrere Wahlvorschläge angekreuzt und keine Einzelstimmen vergeben werden. Alle weiteren Varianten der Stimmabgabe werden als gültig behandelt, selbst dann, wenn der Wähler innerhalb eines Wahlvorschlags kumuliert und dabei die ihm zustehende Stimmzahl überschritten hat.

Trier-Tagebuch

Vor 60 Jahren (1954) 23. Mai: Altreichskanzler und Bundesminister Dr. Luther mit seinem Ausschuss zur Neuordnung des Bundesgebietes in Trier.

Vor 50 Jahren (1954) 26. Mai: Staatsakt zur Einweihung des Moselkanals an der Staustufe Feyen unter Teilnahme von Großherzogin Charlotte von Luxemburg, Staatspräsident Charles de Gaulle und Bundespräsident Heinrich Lübke.

Vor 45 Jahren (1969) 22. Mai: Stadtrat stimmt Eingliederungsverträgen mit den einzelnen Umlandgemeinden zu. 23. Mai: Eingliederungsverträge mit Ruwer und Eitelsbach unterzeichnet.

Vor 30 Jahren (1984) 22. Mai: Ministerrat von Rheinland-Pfalz tagt im Rathaus. 22. Mai: Oberbürgermeister Felix Zimmermann weiht neuen Brunnen in Ruwer ein. 24. bis 27. Mai: Offizielle Feiern zum 2000-jährigen Jubiläum der Stadt Trier. 25. Mai: 2000-Jahr-Feier: Ökumenischer Gottesdienst in der Konstantinbasilika, festliche Stadtratssitzung im Großen Rathaussaal, Festakademie in der Europahalle mit Vortrag von Professor Raoul Manselli, Rom. 25. Mai: 2000-Jahr-Feier: Stadt errichtet Stiftung, die „der Zusammenarbeit, der Freundschaft und dem Frieden in Europa dienen soll“.

Vor 25 Jahren (1989) 23. Mai: 40 Jahre Bundesrepublik Deutschland: Empfang der Stadt für ältere Mitbürger.

Vor 15 Jahren (1999) Im Mai: Ehemaliges französisches Hospital „André Genet“ wird für Uni-Zwecke umgebaut.

Vor 10 Jahren (2004) 21. Mai: Opernstar Franz Grundheber singt die Rolle des Scarpia in der Puccini-Oper „Tosca“ im Theater. Aus: Stadttrierische Chronik

Mutiger

Schau zu Gewerkschaftern



„So kann das nicht ewig weitergehen. Das ist ausgeschlossen, dass das Deutschland ist.“ Mit diesen Worten begründete der 1941 an den Folgen der KZ-Haft gestorbene Heinrich Hirtsiefer seinen unerschrockenen Widerstand gegen das NS-Regime. Er ist einer von 16 Gewerkschaftern, deren Schicksal in einer neuen Ausstellung im VHS-Atrium gezeigt wird.

Studierende der FU Berlin haben die Biographien in einem Projektseminar unter Leitung von Professor Siegfried Mielke und Professor Günter Morsch, Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, recherchiert und für die bundesweite Ausstellung aufbereitet. Ergänzend entstand ein Begleitband, der das Schicksal von insgesamt 34 Gewerkschaftern nachzeichnet. Beide Projekte konnten dank der Unterstützung der Hans-Böckler-Stiftung realisiert werden.

Die Ausstellungsarchitektur zeigt eindrucksvoll, welch brutalen Einschnitt die Lagerhaft für die Widerstandskämpfer bedeutete. Die knappe zusammenfassende Dokumentation über diese Zeit ragt als Keil in die Lebensgeschichte. Gleichzeitig erhalten die Besucher Hintergrundinformationen über die Strukturen des NS-Unterdrückungssystems.

Besonders eindrucksvoll und berührend sind immer wieder die Zitate der einzelnen Gewerkschafter im rechten Flügel der dreiteiligen Präsentation (Foto oben). „Abends war ich so geschwächt, dass ich nur mit Hilfe von Kameraden auf den Strohsack kriechen konnte.“ Mit diesen Worten beschreibt Metallgewerkschafter Alwin Brandes, der zuvor 21 Jahre Mitglied des Reichstags war, sein Schicksal in den Lagern. Er kam 1935 mit 68 Jahren ins KZ Sachsenhausen, überlebte die NS-Zeit und starb 1949 im damaligen Ost-Berlin an den Folgen der Haft und der brutalen Folter. Das Ausstellungsmotto „Seid wachsam, dass über Deutschland nie wieder die Nacht hereinbricht“ ist ein Zitat des Hamburger Gewerkschafters Walter Schmedemann.

Einsatz für den Wiederaufbau

Der besondere zeitgeschichtlich-didaktische Wert der Ausstellung liegt aber auch darin, dass die unmittelbare Nachkriegszeit einbezogen wird. Sehr viele der überlebenden Gewerkschafter engagierten sich sofort nach der Kapitulation für den Wiederaufbau der Gewerkschaftsbewegung, einige gingen in die Politik. So war Schmedemann unter anderem bis 1962 Vize-Vorsitzender der Hamburger SPD sowie von 1948 bis 1953 und von

Kampf

im NS-Widerstand



1957 bis 1967 Gesundheits-senator seiner Heimatstadt.

Ausstellungskurator Morsch erinnerte in seiner Rede unter anderem daran, dass sich viele der in Konzentrationslagern inhaftierten Gewerkschafter bereits wenige Monate nach der Machtergreifung Widerstandsgruppen angeschlossen hatten, teilweise zusammen mit Sozialdemokraten und Kommunisten. Der Umfang dieser Aktionen werde bis heute selbst in Gewerkschaftskreisen deutlich unterschätzt.

Um eine regionalgeschichtliche Komponente ergänzt wurde die Ausstellungseröffnung durch das Grußwort des Landesbürgerbeauftragten Dieter Burgard. Er ist Vorsitzender des Fördervereins Gedenkstätte KZ Hinzert und erinnerte daran, dass in diesem Lager viele im Widerstand aktive luxemburgische Gewerkschafter von den NS-Schergen ermordet wurden.

Zu Beginn hob Rudolf Hahn, Leiter des Bildungs- und Medienzentrums, als Gastgeber die große Rolle der politischen Bildung im Trierer VHS-Programm hervor. Landesweit nehme man eine Spitzenstellung ein. Die zeitgeschichtlichen Ausstellungen würden pro Werktag von jeweils etwa 500 bis 600 Besuchern gesehen, die durch das Atrium gehen, um einen VHS-Kurs zu besuchen oder die Bibliothek zu nutzen.

Die neue Ausstellung ist bis 8. Juni geöffnet jeweils Montag bis Donnerstag, 9 bis 20, Freitag, 9 bis 18, sowie Samstag, 10 bis 13 Uhr. Am Dienstag, 27. Mai, ist das Palais Walderdorff geschlossen.

Stadtbibliothek am 27. Mai geschlossen

Wegen der Eröffnung des neuen Lerntreffs ist die Stadtbibliothek Palais Walderdorff am Dienstag, 27. Mai, für den Publikumsverkehr geschlossen. Der nächste Bücherbasar im Untergeschoss folgt am Donnerstag, 5. Juni, 12 bis 19 Uhr. Im Angebot sind Kinder- und Jugendbücher, CDs sowie Romane und Sachbücher für Erwachsene.

Stadtradeln startet am 15. Juni



Im letzten Jahr fehlten nur 290 Kilometer: Wenn Trier ab dem 15. Juni zum dritten Mal in Folge an der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“ teilnimmt, soll endlich auch die Marke von 100.000 Kilometern geknackt werden.

Erneut sind alle Alltags- und Freizeitradfahrer aufgerufen, sich in Teams zusammenzuschließen und in drei Wochen möglichst oft in die Pedale zu treten, um Trier im Städtevergleich nach vorne zu bringen. Die Anmeldung ist ab sofort wieder online unter www.stadtradeln.de möglich. „Für alle Umsteiger, die das Verkehrsmittel Fahrrad einmal testen wollen, bietet das Stadtradeln den idealen Rahmen“, sagt Umweltberater Johannes Hill, der als Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Aktion bereitsteht (Telefon: 0651/718-444, E-Mail: johannes.hill@trier.de).

Baumfällung

Am Krahnenufer soll frühestens ab 21. Mai zwei Platanen gefällt werden, weil deren Stämme in den Verkehrsraum hineinragen und zu erheblichen Gefahren führen können. Ein Rückschnitt des Baums kann dieses Problem nach Angaben des städtischen Grünflächenamts nicht lösen. In Absprache mit der Unteren und Oberen Naturschutzbehörde wurden die Platanen auf Habitatstrukturen und eventuellen Besatz untersucht. Nester, Baumhöhlen oder -spalten wurden nicht festgestellt. Sollten während der Fällung besetzte Behausungen besonders geschützter Arten auffallen, führt dies zur Unterbrechung der Arbeiten und unverzüglicher Rücksprache mit beiden Naturschutzbehörden.

Unterführung als Stadtteilgrenze

Die wegen Sanierungen gesperrte Unterführung in der Hafestraße liegt nicht nur in Pfalzel, wie in der RaZ am 13. Mai vermeldet, sondern auf der Grenze zum Nachbarstadtteil Ehrang.

Soiree zur neuen Theaterspielzeit

Ausflug in die Antike, Geschichten um Liebe und Eifersucht oder der witzige Streit um einen heiklen Vornamen: Einen Einblick in die kommende, letztmals von Intendant Gerhard Weber verantwortete Theaterspielzeit erhalten die Besucher bei einer Soiree am 25. Mai, 18 Uhr, im Großen Haus.

Ruheforst erkunden

Das Seniorenbüro bietet am 3. Juni, 13 Uhr, eine Fahrt zum Ruheforst in Losheim an. Außerdem weist das Trierer Seniorenbüro auf die Schnupperstunde am 4. Juni, 15 Uhr, zu einem neuen Gedächtnistraining hin. Eine telefonische Anmeldung (0651/75566) bis spätestens 23. Mai ist erforderlich.

Umbau endlich beendet

Tag der offenen Tür in der Karl-Berg-Musikschule



Spontankonzert. Zahlreiche Besucher verfolgen das Posaunenspiel eines jungen Besuchers am Tag der offenen Tür. Foto: Karl-Berg-Musikschule

Bei ihrem Tag der offenen Tür am Sonntag präsentierte die städtische Karl-Berg-Musikschule erstmals alle Räume ihres in mehreren Etappen aufwendig renovierten Gebäudes an der Paulinstraße. Rund 200 Besucher informierten sich nach der Begrüßung durch Rudolf Hahn, Leiter des Bildungs- und Medienzentrums, unter anderem in moderierten Spezialkonzerten über Instrumente, darunter Kontrabass und E-Gitarre, und probierten diese unter Anleitung der Dozenten selbst aus.

Absolventen aller drei Abteilungen präsentierten kleine Konzerte und eine Jazz- und Rock-Nachwuchsband überzeugte die Zuhörer mit fetzigen Sounds. Gruppen der Musical School gaben einen Vorgeschmack auf den Klassiker „Fame“, der im September im Theater aufgeführt wird. Ein erfolgreicher Tag endete gegen 17.30 Uhr mit der Auslosung eines Gewinnspiels, bei dem dank der Unterstützung von Trierer Musikhäusern attraktive Preise vergeben wurden.

Magie der Musik besiegt den Tod

Premiere der Oper „Orfeo et Euridice“ am 24. Mai

Der antike Mythos von dem begnadeten Sänger, der mit der Magie der Musik den Tod besiegt, beflügelte zahllose Komponisten. Christoph Willibald Gluck hat die vermutlich vollkommenste Version geschaffen. Im 300. Geburtsjahr des Komponisten kommt seine berühmteste Oper „Orfeo et Euridice“ auf die Trierer Theaterbühne. Die Premiere der Inszenierung von Birgit Scherzer beginnt am Samstag, 24. Mai, 19.30 Uhr.

Orfeo beklagt mit bewegenden Trauergesängen den Tod seiner jungen Frau und rührt die Götter: Ihm wird erlaubt, in den Hades hinab zu steigen. Wenn es ihm gelingen sollte, die Furien mit seinem Gesang zu besänftigen, kann er mit Eurydike wieder zu den Lebenden zurückkehren. Unter einer Bedingung: Orfeo darf sich auf dem Rückweg nicht nach seiner Geliebten umsehen. Entschlossen macht sich der Sänger auf den Weg, bezaubert die

Mächte der Unterwelt mit seiner Musik und findet Eurydike. Als er mit ihr aufbricht, um ans Tageslicht zu gelangen, lässt er sich aber verleiten, das Gebot der Götter zu missachten: Orpheus blickt Eurydike an und verliert sie ein zweites Mal. Die Verzweiflung wäre grenzenlos, würde nicht Gott Amor den Liebenden doch noch zu ihrem Glück verhelfen.

Nach der Premiere sind sechs weitere Aufführungen im Großen Haus am Augustinerhof geplant: Samstag, 31. Mai, 19.30 Uhr, sowie im Juni: Samstag, 7., 19.30 Uhr, Freitag, 13. und 27., Dienstag, 17., und Mittwoch, 25., 20 Uhr. Im Juli folgen drei Open Air-Termine im Innenhof des Kurfürstlichen Palais: Samstag, 5., Donnerstag, 10., und Samstag, 20., 20 Uhr. Jeweils ab 14 Uhr erfahren die Besucher an der Wetterhotline (0651/718-3464), ob die Freiluftaufführung wie geplant stattfindet.

Der Fluss, die Schiffe und ihre Leute

Sonderausstellung „2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel“ im Stadtmuseum Simeonstift eröffnet – 44 Modelle

Das Stadtmuseum Simeonstift nimmt den 50. Jahrestag der Eröffnung der Großschiffahrtsstraße Mosel zum Anlass, der bewegten Geschichte des Flusses eine Sonderausstellung zu widmen, die am Sonntag eröffnet wurde. Unter dem Titel „2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel“ erzählen über 300 Exponate die Entwicklung vom römischen Transportweg zum einenden Band Europas aus künstlerischen, technischen und persönlichen Blickwinkeln.

Da die Eröffnung mit dem Internationalen Museumstag zusammenfiel, waren die beiden Ausstellungsräume im Neubauflügel des Simeonstifts zeitweise überfüllt. Besonders Modellbaufans kamen auf ihre Kosten: 44 Schiffsmodelle, die zum Teil eigens für die Ausstellung im Stadtmuseum angefertigt wurden, dokumentieren die Geschichte der Flusschifffahrt vom Prahm aus der römischen Kaiserzeit bis zum Güterschiff aus dem 21.

„Jahrhundert. Die durchschnittliche Fahrzeuglänge hat sich in der Zwischenzeit verzehnfacht, die transportierte Nutzlast pro Schiff vertausendfacht. Ergänzt werden die detailgenauen Rekonstruktionen verschiedener Schiffstypen wie Oberländer, Eiljacht, Gierfähre oder Baggerschiff durch zahlreiche zeitgenössische Gemälde – zum Teil im Original, zum Teil als Reproduktion – sowie Dokumente, Skulpturen, Landkarten und Mitmachstationen. Wesentliches Gestaltungselement der Ausstellungsarchitektur sind Holzpaletten als Anspielung auf die Güterverladung in einem Hafen. Die auf die Seitenwände projizierten Filme von fahrenden Moselschiffen bringen Bewegung in die Ausstellung.

Wein und Kalkstein

Zu den wichtigsten auf der Mosel transportierten Gütern zählten seit jeher Wein, Kalkstein und Gips, später auch Kohle aus den Gruben an der Saar sowie Eisenerz aus Lothringen und Luxemburg. Veranschaulicht wird in der Ausstellung die Verladetechnik dieser Güter, die Bedeutung der Zölle und die Handelsbeziehungen der Moselschiffer nach Frankfurt und Köln.

In der jüngeren Geschichte haben zwei große Zäsuren die Moselschifffahrt revolutioniert: Im 19. Jahrhundert löste das Dampfschiff die traditionelle Antriebstechnik des Stakens (flussabwärts) und Treideln (flussaufwärts) ab und verkürzte die Reisezeit erheblich. Zwischen 1958 und 1964 wurde die Mosel mit 14 Staustufen zwischen Metz und Koblenz schließlich zur Großschiffahrtsstraße ausgebaut. Diese Infrastrukturmaßnahme kostete 847 Millionen Mark und hatte als erstes grenzüberschreitendes Gemeinschaftsprojekt der Länder Frankreich, Luxemburg und Deutschland große Bedeutung für die europäische Integration. Die Ausstellung erinnert an die Eröffnung vor genau 50 Jahren, die mit einer gemeinsamen Schifffahrt der Staatsoberhäupter Charles de Gaulle, Großherzogin Charlotte und Heinrich Lübke zelebriert wurde.



Kleinteilig. Genau hinschauen lohnt sich: Modelle früherer Passagierdampfer in der Ausstellung zur Moselschifffahrt im Stadtmuseum Simeonstift. Foto: PA

„Willi“ legt an

Im Rahmen des Begleitprogramms der Ausstellung macht vom 19. bis 26. Juli das Technischiff „Willi“ Station am Zurlaubener Ufer. Das 1909 im niederländischen Deest erbaute Boot verkörpert mehr als ein Jahrhundert europäische Schifffahrtsgeschichte. Mit 40 Metern Länge und einem Transportvolumen von rund 300.000 Tonnen ist „Willi“ ein beeindruckendes Exemplar des Binnenschiffahrtstyps der „Peniche“. 1992 wurde das Schiff vom Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim übernommen und vor der Verschrottung gerettet. 2004 übernahm es der Verein historische Binnenschifffahrt und baute es zum Technischiff um, auf dem sich das Flair vergangener Zeiten erleben und die Technikentwicklung des vergangenen Jahrhunderts nachvollziehen lässt.

Vor dem Schleusenbau war es nur speziell ausgebildeten Moselschiffern, die die zahlreichen Untiefen und Schnellen des stark mäandrierenden Flusslaufs genau kannten, erlaubt, den Strom zu befahren. Diesem Berufsstand ist unter dem Titel „Schiffsleute“ eine eigene Abteilung



George Clarkson Stanfield, Schiffsbauszene (1857, Ausschnitt). Foto: Baumann Fotostudio GmbH

der Ausstellung gewidmet, wobei das Museum auf den Nachlass der inzwischen aufgelösten Trierer Bruderschaften St. Paulus und St. Barbara zurückgreifen kann. Diese leisteten als eine Art Berufsgenossenschaft den Schiffern und ihren Familien soziale Unterstützung.

„Wir sehen diese Ausstellung als Beitrag, die wirtschaftliche Bedeutung der Schifffahrt für Trier und die Spuren, die sie in der Stadt hinterlassen hat, ins Bewusstsein zu rücken“, erklärt Museumsleiterin Dr. Elisabeth Dühr. Als Impulsgeber und Kurator zugleich fungierte Karl-Heinz Zimmer, der selbst einer Schifferfamilie entstammt und als Ingenieur im Trierer Wasserwirtschaftsamt viel technisches Know-how einbringen konnte. kig

„2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel. Vom römischen Transportweg zum einenden Band Europas“, Ausstellung im Stadtmuseum Simeonstift bis 1. März 2015. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

QR-Code-Tour zur Stadt am Fluss

Die Handels- und Personenschifffahrt auf der Mosel hat im Verlauf der Geschichte viele Spuren in Trier hinterlassen: Das Fischerdorf Zurlauben, die historischen Moselkräne, das alte Zollhaus, das Etablissement „Hafenmelodie“ oder Straßennamen wie Dampfschiffstraße und Treidelpfad. Im Rahmen der Ausstellung „2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel“ wurden an insgesamt 34 solcher Orte und Gebäude QR-Codes angebracht, die mit dem Smartphone gescannt werden können, um Online-Informationen zum jeweiligen Standort abzurufen – darunter auch die Stationen „Achtung Hochwasser“ und „Klabautermann“. So kann der Ausstellungsbesuch außerhalb des Museums mit einer QR-Code-Tour durch die Stadt fortgesetzt werden.

Besuch bei Freunden

Trierer stellen sich NPD-Demo entgegen und zeigen Solidarität mit Asylsuchenden

Rund 60 Bürgerinnen und Bürger haben sich am Samstag einer Demonstration der NPD im Umfeld der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA) in der früheren Generalvon-Seidel-Kaserne entgegengestellt und damit ihre Solidarität mit den dort

vom Sozialdienst der Caritas betreuten Flüchtlingen bekundet. Der gemeinsamen Einladung von Oberbürgermeister Klaus Jensen, Caritasdirektor Dr. Bernd Kettern und der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), vertreten durch die zuständige

Referatsleiterin Gabriele Scheid, waren unter anderem der Eurener Ortsvorsteher Hans-Alwin Schmitz sowie mehrere Stadtrats- und Ortsbeiratsmitglieder gefolgt.

Vor der Ankunft der neun NPD-Demonstranten war die Cafeteria des Hauses für alle geöffnet und bei Kaffee und Kuchen kamen Besucher und Asylsuchende schnell ins Gespräch. In einer kurzen Ansprache bedauerte Jensen, dass es „in unserer Stadt einige wenige Menschen gibt, die nicht wollen, dass Ausländer zu uns kommen“. Die Gesellschaft dürfe sich gegenüber diesen Tendenzen nicht in Sicherheit wiegen oder gar sorglos sein.

„Mit unserem heutigen Besuch bei Ihnen setzen wir ein Zeichen der Verbundenheit und Freundschaft. Wir wollen das Gemeinsame betonen und nicht das Trennende.“

Die Einrichtung der ADD in der Seidel-Kaserne dient der Erstaufnahme von Asylbegehrenden und war im Februar als provisorische Außenstelle der überfüllten AfA in der Dasbachstraße eröffnet worden. Derzeit wohnen hier 100 bis 130 allein reisende männliche Flüchtlinge, die zum größten Teil aus den von Bürgerkrieg und Terror erschütterten Ländern Syrien, Somalia, Afghanistan und Pakistan stammen. Nach sechs bis acht Wochen Aufenthalt in Trier werden sie in der Regel in ein anderes Wohnheim in Rheinland-Pfalz verlegt.

Seit der Eröffnung wurden die Kasernengebäude wohnlicher gestaltet: Es gibt nun einen improvisierten Volleyballplatz und eine Außenterrasse der Cafeteria. Geplant ist, die neue Außenstelle in Trier für die Dauer der Erweiterungsarbeiten in der AfA-Außenstelle Ingelheim zu betreiben. Dort werden derzeit Gebäude renoviert, um ab Anfang des nächsten Jahres insgesamt 500 Plätze vorzuhalten.



Austausch. OB Klaus Jensen unterhält sich während seines Besuchs in der Aufnahmeeinrichtung mit Asylsuchenden aus Pakistan. Foto: PA

Schulstarter-Tag

Als großes Spielfest „indoor“ präsentiert sich die ABC-Schützen-Party am Freitag, 23. Mai, 14 bis 18 Uhr in der Arena. Gastgeber sind die Europäische Sportakademie, das städtische Amt für Schulen und Sport und die AOK. Zahlreiche Sportvereine präsentieren Sport und Spiele für die jungen Gäste. Eltern können sich über die pädagogische Arbeit informieren.

Vollsperrung

Die K 77 zwischen Eitelsbach und dem Abzweig nach Mertesdorf ist wegen Bauarbeiten der Stadtwerke voraussichtlich bis Samstag, 25. Juli, voll gesperrt. Die SWT-Busse der Linien 30 und 86 Richtung Waldrach fahren über den Fischweg nach Mertesdorf. Für die Rückfahrt gilt die gleiche Umleitung. Die Haltestellen Ruwer-Paulinsgarten, Auf Mohrbüsch sowie Eitelsbach-Ort sind aufgehoben.

Stadtrechtsausschuss

Im Sitzungssaal des städtischen Gebäudes Hindenburgstraße 3 findet die nächste Sitzung des Stadtrechtsausschusses am Mittwoch, 21. Mai, statt. Im öffentlichen Teil werden ab 9 Uhr Verfahren verhandelt aus dem Straßenverkehrs-, Landesbrand- und Katastrophenschutz- sowie Straßenrecht.

Zwischenbilanz für Sprachkurs

In seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 21. Mai, 18.30 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus, befasst sich der Trierer Beirat für Migration und Integration unter anderem mit der Zwischenbilanz für einen Intensivsprachkurs an der Matthias-Grundschule sowie dem am 1. Juni stattfindenden Internationalen Fest. Ein weiteres Thema ist die Schaffung eines Integrations Sprachkurses für Schüler mit Migrationshintergrund in Ehrang.

Ortsbeirat Bieber

In seiner letzten Sitzung dieser Wahlperiode am Dienstag, 27. Mai, 19 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus (St. Jost-Straße) zieht der Ortsbeirat Bieber eine Bilanz. Weiteres Thema sind die Rahmenvorgaben für den Doppelhaushalt 2015/16.

Wettkampf der Jugendfeuerwehren

Zu Tagen der offenen Tür im Gerätehaus am Grüneberg lädt der Löschzug Kürenz der Freiwilligen Feuerwehr am Samstag und Sonntag, 24./25. Mai, ein. Am 24. Mai, 14 Uhr, findet der Zehnkampf der Trierer Jugendfeuerwehren mit Siegerehrung und gemütlichem Beisammensein statt. Der Sonntag startet mit einem Gottesdienst in der Kirche St. Bonifatius. Im Anschluss folgt ein Frühlingsfest. Um 14.30 und 15.30 Uhr gibt es eine Vorführung der Feuerwehr Kürenz. Um 16.30 Uhr zeigt dann die Jugendfeuerwehr ihr Können. Vollständiges Programm im Internet: www.feuerwehr-kuerenz.de.

Wie kommt die Stadt ans Wasser?

Modellausstellung der Hochschule Darmstadt im Posthof will Impulse für Trier-West geben

Belebte Brücke, Hotel und Treppenanlage zur Mosel: Architekturstudenten der Hochschule Darmstadt präsentieren vergangene Woche in der Ausstellung „Impulse für Trier-West: Wie kommt die Stadt ans Wasser?“ im Posthof ihre Entwürfe für die Entwicklung des Stadtteils.

„Was in die Köpfe der Bürger muss, ist, dass das Charakteristikum von Trier nicht nur die Porta ist. In Trier-West gibt es große Ressourcen, die Trier im Wettbewerb mit anderen Städten voranbringen. Trier-West wäre für mich der Ort gewesen für die Landesgartenschau, nicht der Petrisberg“, so Professor Ansgar Lamott (Hochschule Darmstadt) bei der Vernissage der Ausstellung. Lamott ist seit 14 Jahren Mitglied im Trierer Architektur- und Städtebaubeirat.

100 Architekturstudenten haben sich in ihrem Semesterprojekt mit der Entwicklung von Trier-West beschäftigt. Bereits vergangenen Sommer reisten sie für eine Feldstudie und eine Grundrissanalyse in die Moselstadt. Im Wintersemester begannen sie dann die Entwurfsarbeit. Aufgabe war die Ausarbeitung eines städtebaulichen Masterplans und eines vertiefenden Gebäudeentwurfs. Im Fokus standen die Entwicklung des Hotels und des Areals um den Römerbrückenkopf und den Barbarasteg sowie im Projekt „Moselwelten“ die Gestaltung des Stadtteils bis zur Lokrichthalle.

Für die Bebauung an der Luxemburger Straße entstanden sehr vielfältige Entwürfe: Von einem Abriss des Hotels, über die Weiterentwicklung der



Ideen für die Zukunft. Die Architekturstudentinnen Melanie Graef, Jessica Nowak und Verena Knöll (v.l.) vor dem Entwurf von Marcel Gruber und Rocco Valentino Ragni. Foto: PA

vorhandenen Bebauung bis zum reinen Wohnumfeld oder einer Mischstruktur mit Gewerbegebiet zeigen die Modelle die Potenziale des Trierer Westens. Eine Aufwertung des Wohngebietes sei nur durch die Anbindung an das Wasser möglich. Hierzu müsse die Luxemburger Straße mit dem Ufer verwoben werden. Als „für Trier fünf

Schritte zu weit“ bezeichnete Lamott das Konzept einer belebten Brücke. Sie wurde als Erlebnisraum mit einer Nutzung für Diskotheken oder Hostels konstruiert.

Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani lobte die Arbeiten, die weitere Impulse für den Stadtteil geben könnten. Bereits der Masterplan habe

unter anderem mit dem Wettbewerb zur Römerbrücke und dem beschlossenen Bebauungsplan „Ausbesse- rungswerk“ die Entwicklung in kleinen Schritten vorgebracht. „Derzeit werden in Mainz die Städtebaufördermittel verteilt. Die Stadt hat sich auch mit Trier-West für eine Förderung beworben“, erklärte sie.

Direkter Zugang ins Spieleparadies

Dritter Teil der RaZ-Serie zum triki-büro: triki-club



Vorfroide. Emma Walther hat sich mit ihrer Mama zwei Spiele im triki-büro ausgeliehen. Da sie erst vier Jahre alt ist, ist sie noch kein Mitglied im Club. Aber schon in zwei Jahren kann sie alleine Spiele ausleihen. Foto: triki-büro



Hereinspaziert, liebe Kinder! Ich bin es wieder, triki-Mitarbeiterin Sabrina. Heute geht unsere besondere Führung durchs Trierer Kinderbüro (denn genau das bedeutet ja triki-büro) endlich weiter. Oberhalb unserer Spielekoffer, die wir bei unserem letzten Rundgang kennengelernt haben, seht ihr einen Stapel bunter Blätter. Wisst ihr was das ist? Das ist unser besonderes Angebot, das für Kinder ab sechs Jahren interessant ist: Die Beitrittsanfrage für unseren triki-club. Kinder, die Mitglieder sind, dürfen selbstständig, ohne ihre Eltern, Spiele und Koffer bei uns ausleihen. Denn ein Beitritt bedeutet, dass man Euch sehr vertrauen kann. Ihr bekommt Euren eigenen Ausweis und zwei- bis dreimal im Jahr unseren triki-club-Brief mit lustigen Rätseln, anstehenden Veranstaltungen und Spiele-Tipps. Nächste Woche erfahrt ihr mehr über unser großes Spieleangebot.

Tipps für Familien

Ach, wo wir gerade beim Thema Tipps sind – direkt über den Club-Zetteln gibt es eine große Sammlung an Flyern. Das sind unsere triki-tipps. Hier findet ihr Wissenswertes von meinen Kollegen und mir zu Themen wie „Ausflugsmöglichkeiten bei schönem (oder schlechten) Wetter“, „Betreuungsmöglichkeiten“ oder zu kreativen, technischen oder sportlichen Angeboten. Viele Informationen haben wir für Eure Eltern auch auf <http://betreuung.triki.de> und <http://familienbildung.triki.de> zusammengestellt.

Mitgliederplus und sanierter Petrusbrunnen

Jahreshauptversammlung der Trier-Gesellschaft

Der Abschluss der Petrusbrunnensanierung mit der feierlichen Enthüllung im November war der Höhepunkt im vergangenen Jahr der Trier-Gesellschaft. Für sein 100. Sanierungsprojekt hatte der Verein 107.000 Euro aufgebracht. Diese Summe kam nicht zuletzt dank einer großen Spendenaktion zusammen. Die Stadt steuerte 35.000 Euro bei, die Landesdenkmalpflege 20.000 Euro.

In seinem Rückblick auf der Jahreshauptversammlung hob der einstimmig bestätigte Vorsitzende Karlheinz Scheurer noch einmal die große Bedeutung dieses Projekts für die Trier-Gesellschaft hervor. Auch die weiteren Vorstandsmitglieder, darunter OB Klaus Jensen, wurden wiedergewählt. Nach Angaben von Scheurers Stellvertreterin Dr. Elisabeth Dühr hatte die Gesellschaft Ende 2013 insgesamt 430 Mitglieder. In diesem Jahr ist die Tendenz weiter steigend. Schatzmeister Dr. Peter Späth hob nach der Vor-

stellung des Kassenberichts hervor, dass der Verein seit seiner Gründung 1982 bereits über 100 Projekte mit mehr als 1,4 Millionen Euro unterstützt habe.

Die Aktivitäten 2014 der Gesellschaft begannen nach Aussage von Scheurer mit der Beteiligung am Ostermarkt Anfang April. Mitte April besuchten Vertreter der Gesellschaft mit Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani und der städtischen Denkmalschutzexpertin Dr. Angelika Meyer die renovierungsbedürftige alte Kapelle auf dem Hauptfriedhof. Derzeit wird im Rathaus eine Schätzung zu den Sanierungskosten erstellt. Wenn Ergebnisse vorliegen, will die Trier-Gesellschaft entscheiden, in welcher Form sie sich beteiligt. Für 16. Juli ist eine Fahrt zu der Sonderausstellung über das Unesco-Welterbe auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz geplant. Weitere Informationen: www.trier-gesellschaft.de.

„Schule meets Tufa“

Programm zum Theaterstück „Unsere kleine Stadt“

Im Rahmen der neuen Theaterreihe „Tufa Classics“ gibt es ein Programm für Schulen: Die ersten drei Klassen, die sich telefonisch (0651/718-2412) anmelden, haben im Rahmen der Aktion „Schule meets Tufa“ freien Eintritt für eine Vorstellung von Thornton Wilders „Unsere kleine Stadt“. Die anderen erhalten einen Rabatt. Die nächsten Vorstellungstermine: 21. und 28. Mai sowie 6. Juni jeweils 20 Uhr. Das Vorprogramm „Mit allen Sinnen“

startet immer um 19 Uhr. Die Schulen können den Termin ihres Besuchs frei wählen. In einem „Meet & Greet“ stehen nach den Vorstellungen Regisseur Karsten Müller und Schauspieler Schülern und Lehrern Rede und Antwort. Mit der Reihe „Tufa Classics“ präsentiert das Trierer Kulturzentrum berühmte Werke, die Literaturgeschichte geschrieben und das Publikum fasziniert haben. Weitere Informationen: www.tufa-trier.de.






Stimmzettel
zum Stadtrat der
25. Mai 2014
6 Stimmen

Bitte Stimmzettel
nach innen falten!

...einer/einem mehrfach benannten Bewerberin/Bewerber - höchstens 3 Stimmen geben (kumulieren), ☒☐☐ oder ☒☒☐ oder ☒☒☒☐,

...den Bewerberinnen/Bewerbern des angekreuzten Wahlvorschlags zugutekommen,

...eine Stimme zugeteilt wird; bei Mehrfachbenennungen erhalten dreifach aufgeführte Bewerberinnen/Bewerber drei Stimmen, doppelt aufgeführte Bewerberinnen/Bewer-

| FDP  | Wahlvorschlag 6 DIE LINKE  | Wahlvorschlag 7 Nationaldemokratische Partei Deutschlands  | Wahlvorschlag 8 Alternative für Deutschland  | Wahlvorschlag 9 Piratenpartei Deutschland  |
|---|--|--|--|--|
| | 1. Gleißner, Marc-Bernhard Gleißner, Marc-Bernhard Gleißner, Marc-Bernhard | 1. Babic, Safet Babic, Safet Babic, Safet | 1. Frisch, Michael Frisch, Michael Frisch, Michael | 1. Dr. Henseler, Darja Dr. Henseler, Darja Dr. Henseler, Darja |
| | 2. Kohrs, Susanne Kohrs, Susanne Kohrs, Susanne | 2. Walter, Detlef-Werner Walter, Detlef-Werner Walter, Detlef-Werner | 2. Bußmann, Joel Bußmann, Joel Bußmann, Joel | 2. Rehfeld, Moritz Rehfeld, Moritz Rehfeld, Moritz |
| | 3. Hilger, Paul Josef Hilger, Paul Josef Hilger, Paul Josef | 3. Hübschmann, Karl-Heinz Hübschmann, Karl-Heinz Hübschmann, Karl-Heinz | 3. Kruchten-Pulm, Christa Kruchten-Pulm, Christa Kruchten-Pulm, Christa | 3. Klöckner, Martin Klöckner, Martin Klöckner, Martin |
| | 4. Brinkmann, Jennifer Brinkmann, Jennifer Brinkmann, Jennifer | 4. Köhnen, Peter Köhnen, Peter Köhnen, Peter | 4. Lamberti, Hans Lamberti, Hans Lamberti, Hans | 4. Kratz, Sebastian Kratz, Sebastian Kratz, Sebastian |
| edrich | 5. Incesoy, Aylin Incesoy, Aylin Incesoy, Aylin | 5. Zonker, Horst-Rudolf Zonker, Horst-Rudolf Zonker, Horst-Rudolf | 5. Kaiser, André Kaiser, André Kaiser, André | 5. Voßen, Christian Voßen, Christian Voßen, Christian |
| | 6. Schmitt, Wolfgang Anton Schmitt, Wolfgang Anton Schmitt, Wolfgang Anton | 6. Hauch, Hannelore Hauch, Hannelore Hauch, Hannelore | 6. Hau, Mario Hau, Mario Hau, Mario | 6. Koppelberg, David Koppelberg, David Koppelberg, David |
| | 7. Kimmlinger, Laura Susanna Kimmlinger, Laura Susanna Kimmlinger, Laura Susanna | 7. Willinger, Holger-Nikolaus Willinger, Holger-Nikolaus Willinger, Holger-Nikolaus | 7. Degen, Johannes Degen, Johannes Degen, Johannes | 7. Schneider, Martina Schneider, Martina Schneider, Martina |
| | 8. Lehberger, Christian Matthias Lehberger, Christian Matthias Lehberger, Christian Matthias | 8. Sohn, Gerd-Rudolf Sohn, Gerd-Rudolf Sohn, Gerd-Rudolf | 8. Billen, Thomas Billen, Thomas Billen, Thomas | 8. Padiou, Damaris Padiou, Damaris Padiou, Damaris |
| | 9. Görgen, Theresia Görgen, Theresia | 9. Willinger, Sonja Willinger, Sonja Willinger, Sonja | 9. Candidi, Gino Candidi, Gino Candidi, Gino | 9. Klebig, Sascha Klebig, Sascha Klebig, Sascha |
| and | 10. Quinto, Cosimo-Damiano | 10. Hau, Yannick Jörg Hau, Yannick Jörg Hau, Yannick Jörg | 10.L. (nachträglich im PDF anonymisiert) L. L. | 10. Lindemann, Timo Lindemann, Timo Lindemann, Timo |
| | 11. Werner, Katrin | 11. Busch, Hans-Jörg Busch, Hans-Jörg Busch, Hans-Jörg | 11. Stokes, Thomas Stokes, Thomas Stokes, Thomas | 11. Bongarts, Adrian Bongarts, Adrian Bongarts, Adrian |
| | 12. Fusenig, Volker Alexander | 12. Weseloh, Sarah Kim Weseloh, Sarah Kim Weseloh, Sarah Kim | 12. Zemann, Günther Zemann, Günther Zemann, Günther | 12. Brühl, Arlinda Brühl, Arlinda Brühl, Arlinda |
| | 13. Zimmermann, Franziska Charlotte | 13. Lütjens, Martina Lütjens, Martina | 13. Lehnen, Jennifer Lehnen, Jennifer Lehnen, Jennifer | 13. Biertz, Manuel Biertz, Manuel Biertz, Manuel |
| | 14. Dr. Arnold, Heinz Gerhard | 14. Schneider, Heiko Schneider, Heiko | 14. Wannborg, Anders Wannborg, Anders Wannborg, Anders | 14. Adams, Christian Adams, Christian Adams, Christian |
| | 15. Schmitt, Sieglinde | 15. Ellwart, Stephanie Johanna Ellwart, Stephanie Johanna | 15. Dr. Fischer, Norbert Dr. Fischer, Norbert Dr. Fischer, Norbert | 15. Günther, Jan-Tilo Günther, Jan-Tilo Günther, Jan-Tilo |
| | 16. Buraczyk, Mateusz | 16. Stuhlmann, Daniel Stuhlmann, Daniel | 16. Frisch, Dominik Frisch, Dominik Frisch, Dominik | 16. Basener, Sascha Basener, Sascha Basener, Sascha |
| | 17. Vogelgesang, Sarah Rosemarie | 17. Hauch, Wilhelm Hauch, Wilhelm | 17. Lehnen, Markus Lehnen, Markus Lehnen, Markus | 17. Dr. Braatz, Benjamin Dr. Braatz, Benjamin Dr. Braatz, Benjamin |
| | 18. Vent, Christopher Matthias | 18. Strumm, Marina Elisabeth Strumm, Marina Elisabeth | 18. Sesterheim, Bernhard Sesterheim, Bernhard Sesterheim, Bernhard | |
| | 19. Heber, Gabriela | 19. Feistel, Elke Feistel, Elke | 19. Baur, Günther Baur, Günther | |
| | 20. Großmann, Rolf | 20. Feistel, Danny Josef Feistel, Danny Josef | | |
| | 21. Johann, Jörg | 21. Mackenthun, Bernd Joachim Mackenthun, Bernd Joachim | | |
| | 22. Großhans, Vera Juliane | 22. Kaster, Frank Gottfried | | |
| | 23. Schmidt, Steffen | 23. Rugies, Natascha | | |
| | 24. Kreis, Rebekka | | | |
| | 25. Kufferath-Sieberin, Julian Felix | | | |
| | 26. Prison, Anton | | | |
| | 27. Gerike, Marcel | | | |
| | 28. Haider, Alexander Matthias | | | |
| | 29. van Rüschen, Jonas | | | |
| | 30. Reents, Niklas | | | |
| | 31. Cayir, Murat | | | |
| | 32. Müller, Moritz | | | |
| | 33. Heber, Ralf Günther | | | |
| | 34. Massri, Khaled | | | |
| | 35. Gobbert, Nora Angelika | | | |
| | 36. Lauterborn, Markus | | | |
| | 37. Niggemeyer, Alfred Maria | | | |
| | 38. Schmitz, Hermann Josef | | | |
| | 39. Andersen, Sieglinde Gerda Angelika | | | |

Schnellere Rückkehr in den Beruf gewünscht

Jobcenter befragte 950 ALG-II-Empfängerinnen

Über ein Drittel der Arbeitslosengeld II-Empfängerinnen mit einem Kind bis 15 Jahre sehen in fehlenden oder unzureichenden Betreuungsangeboten die Haupthürde für die Wiederaufnahme der Berufstätigkeit. Zudem wollen immer mehr Frauen ihre Familienphase kürzer als früher halten. Das sind zentrale Ergebnisse einer Umfrage des Trierer Jobcenters unter 950 Frauen.

Die Rücklaufquote von rund 60 Prozent ist nach Einschätzung von Jobcenter-Geschäftsführerin Marita Wallrich ein gutes Zeichen, dass eine Vielzahl der Mütter hoch motiviert ist, in das Erwerbsleben zurückzukehren, wenn passende Angebote vorliegen. „Teilweise können wir Wünsche der Frauen nur an die Politik weitergeben und sie als Jobcenter nicht selbst bearbeiten“, betonte sie im Gespräch mit Bürgermeisterin Angelika Birk bei der Vorstellung der Ergebnisse.

Birk: 749 Plätze für Kleinkinder

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein Dauerthema in der Vermittlungsarbeit. „Wir haben bei der Versorgung von unter Dreijährigen 749 Plätze in verschiedenen Einrichtungen geschaffen. Wir benötigen trotzdem weitere 400 Plätze, von denen der Stadtrat bereits 124 für die Aufnahme in den Bedarfsplan beschlossen hat. Zudem werden 225 Kinder dieser Altersgruppe in der Tagespflege betreut. Auch hier sollen noch weitere Plätze eingerichtet wer-

den“, betonte Birk. Für Wallrich ist es aber auch sehr wichtig, frühzeitig und transparent über die Vergabe von Kinderbetreuungsplätzen zu entscheiden: „Nur so kann frühzeitig mit den Frauen eine Rückkehr in das Erwerbsleben organisiert werden. Diese Regelung wurde in den fünf städtischen Kitas eingeführt. Die Familien erhalten jeweils sechs Monate vor Betreuungsbeginn Bescheid.“ Das neue städtische Internetportal mit Angaben zu allen Kitas städtischer und freier Träger ist in der Ausschreibungsphase. Eine frühe und flächendeckende Platzvergabe soll einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie leisten. Zahlreiche Frauen fordern bereits während der Elternzeit Fortbildungen und Qualifizierungen sowie Stellenangebote vom Jobcenter. Viele von ihnen wollen die Familienphase kürzer als früher halten.

72,3 Prozent ohne Abschluss

Mit dem gemeinsamen Arbeitgeberservice der Agentur bemüht sich das Jobcenter intensiv um Teilzeitjobs oder Stellen, die sich mit den Familienverpflichtungen vereinbaren lassen. Dies gilt auch für Ausbildungen in Voll- oder Teilzeit. Eine Berufsausbildung sehen 135 der befragten Frauen als Alternative an. Die Betreuung der ALG II-Empfängerinnen mit Kindern bis 15 Jahre stellt das Jobcenter vor besondere Herausforderungen: 72,3 Prozent von ihnen haben keinen Schul- oder Ausbildungsabschluss.

Bewährungstest für junge Talente

Rund 1600 Teilnehmer bei zehnten SWT-Schullaufmeisterschaften



Zwischenspur. Bei der Laufstrecke von 1500 Metern mussten die jungen Läufer mehrfach die Stadionrunde zurücklegen. Foto: Stadtwerke

Volles Haus im Moselstadion: Rund 1600 Schüler aus Trier und dem Kreis Trier-Saarburg gingen bei den zehnten SWT-Schullaufmeisterschaften an den Start. Bei diesem Sportfest treten Teilnehmer zwischen acht und 17 Jahren auf 1500 Metern in Einzel- und Teamwettbewerben an. „Mit unserer Hilfe organisieren die Sportakademie und der Postsport-Verein dieses Ereignis, um Freude am Sport zu vermitteln und um die Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen zu intensivieren“, erklärt SWT-Marketingleiter Johann Meyer. So haben die Veranstalter in den letzten Jahren immer wieder Talente entdeckt, gefördert und ihnen die Teilnahme an überregionalen Wettkämpfen ermöglicht.

Neben den Stadtwerken sind folgende Sponsoren bei den Schullaufmeisterschaften aktiv: der Verein für Breitensport, Sport Simons, der Landessportbund, die PSD-Bank und die Stadt. „In diesem Jahr möchten wir uns nicht nur bei den Sponsoren, sondern besonders bei den Schülern von Friedrich-Spee- und Angela-Merici-Gymnasium bedanken, die uns hervorragend bei der Durchführung der Veranstaltung unterstützt haben“, freut sich Marc Kowalinski von der Europäischen Sportakademie.

Start für den Kids-Cup

Für die Altersklassen der acht- bis 13-Jährigen waren die Schullaufmeisterschaften gleichzeitig der Auf-

takt für den SWT-Kids-Cup. Zu dieser Serienwertung zählen neben den Schullaufmeisterschaften der Stadtlauf, das SWT-Flutlichtmeeting und der Bitburger Silvesterlauf. Kinder, die bei drei dieser vier Veranstaltungen an den Start gehen, kommen in die Gesamtwertung.

Die drei Erstplatzierten der einzelnen Altersklasse haben die Chance, zusätzliche Preise zu gewinnen. „So werden die Kinder zusätzlich motiviert, an den Veranstaltungen teilzunehmen und sich über das ganze Jahr verteilt mit Gleichaltrigen zu messen. Wir haben natürlich auch die Möglichkeit, Talente zu sichten und zu fördern“, erklärt Kowalinski die Hintergründe der Serienwertung.

Ohne große Bürokratie ein Obdach finden

Niedrigschwelliges Übernachtungsangebot für Frauen

Versorgungslücke für obdachlose Frauen in Trier geschlossen: Ab sofort gibt es ein niedrigschwelliges Übernachtungsangebot für Alleinstehende im Haus „Maria Goretti“ des Sozialdiensts Katholische Frauen (SKF). Vergangene Woche unterzeichnete die Stadt und der SKF einen Kooperationsvertrag.

Sozialdezernentin Angelika Birk dankte dem SKF bei der Vertragsunterzeichnung, dass er sich dieser wichtigen Sache annehme, denn gerade die Obdachlosigkeit von Frauen nehme in vielen Städten zu. „Wir schließen mit diesem Angebot eine Versorgungslücke. Hier können Frauen zur Ruhe kommen, die verzweifelt sind und in psychischen Ausnahmesituationen stecken“, so die Bürgermeisterin. Das niedrigschwellige Angebot sei eine gute Möglichkeit, Frauen in prekären Situationen zu helfen und ihnen den Weg zurück in die Gesellschaft zu ebnet.

Zwei Übernachtungsplätze

Die für das Projekt verantwortliche Leiterin der Gefährdetenhilfe bei der SKF, Ilona Klein, verdeutlichte die Situation: „Gerade Frauen versuchen in der Regel, ihr Makel, die Obdachlosigkeit, etwa durch Prostitution oder den Versuch bei Freunden unterzukommen, zu kaschieren.“ Bei Frauen werde die Obdachlosigkeit häufig negativer gesehen als bei Männern. „Bisher gab es kein Übernachtungsangebot für Frauen mit psychischen Erkrankungen, Sucht oder der

Angst, sich auf einen engeren Rahmen einzulassen. Nun können sie einfach vorbeikommen und finden bei uns einen geschützten Platz für die Nacht, wo sie zur Ruhe kommen können und dann nach Wunsch mit uns besprechen, welche Möglichkeiten es gibt“, erläuterte Klein das niedrigschwellige Übernachtungsangebot. Es soll vor allem zu den anderen bereits existierenden Angeboten hin führen und ist für Frauen ohne Kinder gedacht. Die zwei Notfallschlafplätze sind im bereits existierenden Notaufnahmehaus „Maria Goretti“ untergebracht. Für einen Tagesaufenthalt bietet der SKF das Café Haltepunkt an. Im letzten Jahr schauten dort rund 200 Frauen immer mal wieder vorbei. Gründe für die Zunahme der weiblichen Obdachlosigkeit sieht Klein im zunehmenden Leistungsdruck, bei dem viele ihren Platz nicht finden, der Frage nach der eigenen wirtschaftlichen Versorgung, dem Fehlen sozialer Netzwerke und der zunehmenden Individualisierung.

Finanziert werden die Übernachtungen vom Jobcenter oder dem Amt für Soziales und Wohnen – je nachdem, wo die Frauen Ansprüche haben. „Wir wollten kein Angebot ohne Aufsicht, wo man nur schlafen kann, sondern eine geeignete Betreuung durch qualifiziertes Personal“, erklärte Jobcenter-Geschäftsführerin Marita Wallrich. Die derzeit angebotenen zwei Plätze seien nur ein Rahmen, so Klein. Der Fokus liege auf dem Bedarf der Frauen und könne angepasst werden.

Kinderbetreuung Chefsache

Bündnis für Familie startet „FerTick“: Arbeiter für Kinderprogramme in den Ferien



Anwältin der Familien. Die zahlreichen Mitglieder im Lokalen Bündnis setzen sich nicht nur für den Ausbau der Kinderbetreuung ein, sondern auch für Erleichterungen der Pflege von älteren Familienangehörigen. Dieses Thema spielt auch bei dem Treffen im Jobcenter eine Rolle. Foto: Studiwerk

Trierer Unternehmen können jetzt einfacher ihre Mitarbeiter mit einem Zuschuss bei der Kinderbetreuung in den Ferien unterstützen. Auf der Internetseite www.fertick.de präsentiert das Lokale Bündnis für Familie das neue gleichnamige Ferienbetreuungsticket, das sich an einem Vorbild aus Heidelberg orientiert. Das Portal bietet Formulare zum Download, mit denen Chefs ihren Zuschuss festlegen. Die Beschäftigten können eine dort hinterlegte Teilnahmebestätigung für kostenpflichtige Angebote von ihrem Arbeitgeber ausfüllen lassen. Auf der Homepage finden die Arbeitgeber steuerrechtliche Tipps und Familien

können sich über das triki-Büro aktuelle Betreuungsangebote raussuchen. Der „FerTick“-Vordruck ist nicht nur online, sondern auch bei der Trierer Frauenbeauftragten Angelika Winter im Rathaus erhältlich, die das Programm koordiniert hat.

Zwölf Wochen Urlaub im Jahr

Vor allem bei Grundschulkindern besteht großer Bedarf, weil die Eltern nicht genug Urlaubstage haben, um zwölf Wochen Ferien in einem Jahr abzudecken. Das gilt besonders für Alleinerziehende. Besonders kleine und mittlere Firmen können mit dem „FerTick“ ohne großen Verwaltungs-

aufwand und mit niedrigen Kosten ihre Mitarbeiter unterstützen und sich als familienfreundliches Unternehmen präsentieren. Zudem können sie mit dem „FerTick“ die Urlaubszeit besser planen und entzerren.

Das Bündnis, das das neue Angebot bei einem Treffen im Jobcenter vorstellte, präsentiert damit einen weiteren Baustein für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Der vor dreieinhalb Jahren gegründete Verbund hat mittlerweile rund 50 Mitglieder, darunter das Studiwerk, das Rathaus, das Finanzamt, das Jobcenter, den Caritasverband und das Sozialpädiatrische Zentrum.

Es grünt so grün im BID



Der „Business Improvement District Paulinstraße“ (BID) startet bunt in den Sommer. 20 Betriebe stellen tagsüber Liguster-Hochstammchen und viele hängende Blumentöpfe vor die Eingänge ihrer Geschäfte. Um den Passanten die Orientierung zu erleichtern, zeigen vier Lagepläne alle Betriebe nach Branchen sortiert. Sie stehen am Anfang nahe der Porta und an den Kreuzungen Maar-, Zeughaus- sowie Herzogenbuscher Straße. Die

Materialien zur Begrünung und für die Lagepläne wurden von den Teilnehmern des BID, Copyworld und Blumen Kaurisch, beschafft, so Projektleiterin Silke Steuer (Foto). Zudem finanzierte der Ortsbeirat Trier-Nord seit März fünf Abfallimer. Der BID hat derzeit 35 Mitglieder. Seit November gibt es sechs neue Betriebe, drei weitere konnten mit ihrem Standort an der Paulinstraße umziehen oder sich erweitern. Foto: PA

Frauenquote bleibt auf der Tagesordnung

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten hat ihre nach der Kommunalwahl 2009 geäußerte Forderung nach einer Frauenquote bekräftigt. Es sei noch nicht gelungen, das Kommunalwahlgesetz entscheidend im Sinne der Geschlechterdemokratie zu reformieren. Dass der Verfassungsgerichtshof den Hinweis auf Artikel 3 Absatz 2 des Grundgesetzes und den Frauen-

und Männeranteil im jeweiligen Rat auf den Stimmzetteln der Kommunalwahl als unzulässig verworfen hat, bedeute kein Ende der Quotendebatte. Bei dem Treffen wurden die Sprecherinnen neu gewählt, darunter die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter. Die AG vereinbarte zudem einen intensiven Erfahrungsaustausch zum Umgang mit Prostitution und Sexarbeit auf kommunaler Ebene.



Amtliche Bekanntmachungen

Ausschreibung von Grundstücken an private Bauherren

Die Stadt Trier beabsichtigt:

- Die Zuteilung von Reservierungen und die Vergabe von 3 Wohnbaugrundstücken (groß 445 qm bis 719 qm) im Bereich des Entwicklungsgebietes „Tarforster Höhe – Erweiterung“, **Baugebiet BU 13** „Im Freschfeld“.
- Den Verkauf eines Baugrundstücks im Stadtteil Tarforst „An der Pferdeweide“ (groß ca. 573 qm) zu einem Kaufpreis von 260,00 EUR/qm, insgesamt ca. 148.980,00 EUR. Ansprechpartnerin ist Frau Jutta Gallmeister, Tel. 0651/718-3623, Fax: 0651/718-1628, E-Mail: jutta.gallmeister@trier.de.

Bewerbungen für die Baugrundstücke richten Sie bitte schriftlich bis zum **10.06.2014 (Eingang bei der Stadt Trier)** an die Stadtverwaltung Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, PF 3470, 54224 Trier. Weitere Informationen zu den Baugrundstücken und einen Bewerbungsbogen als PDF finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bu13 bzw. für das Grundstück in Tarforst unter www.trier.de/Bauen-Wohnen/Immobilienervice/unbebaute-Objekte

Umlegungsgebiet „Petrisberg“

Die Änderung des Umlegungsplans gemäß § 73 Baugesetzbuch (BauGB) - Nachtrag zur Vorwegnahme der Entscheidung gemäß § 76 BauGB vom 08.06.2010 im Umlegungsgebiet Petrisberg für die Grundstücke Gemarkung Kürenz, Flur 12, Flurstücks-Nrn. 301/4, 302/2, 303/2 und 304/1 ist am 12.05.2014 unanfechtbar geworden. Mit dieser Bekanntmachung wird gemäß § 72 BauGB der bisherige Rechtszustand durch den vom Umlegungsausschuss der Stadt Trier am 08.04.2014 gefassten Beschluss über den vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein. Die Geldleistungen werden fällig. Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diese Bekanntmachung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadt Trier, Hindenburgstraße 2, 54290 Trier**, schriftlich oder zur Niederschrift zu erheben. Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten Signatur nach dem Signaturgesetz zu versehen. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter www.trier.de/Impressum/Rechtshinweise/Digitale_Signatur aufgeführt sind. Die Widerspruchsfrist (Satz 1) ist nur gewährt, wenn der Widerspruch noch vor Ablauf dieser Frist beim vorstehend genannten Amt für Bodenmanagement und Geoinformation eingegangen ist. Trier, 14.05.2014 Ralf Arthkamp, Vorsitzender des Umlegungsausschusses

Showgruppen gesucht

Bei der „Happy Gymnastics“-Show, die im Rahmen des Altstadtffests am 28. Juni, 14 bis 18 Uhr, stattfindet, sind noch Plätze für Auftritte frei. Gruppen können sich melden im Kulturbüro, Telefon: 0651/718-1414, E-Mail: anna.dincher@trier.de.

Brunnenhof-Konzerte

Die Open Air-Reihe „Musiker im Brunnenhof“ startet am 21. Mai, 19.30 Uhr, mit dem Auftritt der Bitburger Band „What we are“. Das Programm steht im Internet (www.trier.de/Kultur-Freizeit/Konzerte-Events) und in der Broschüre „Trierer Sommer“.

Kindertag am 25. Mai

Der Palastgarten verwandelt sich beim 27. Kindertag am 25. Mai, ab 14 Uhr wieder in eine bunte Spielwiese. Die kleinen Besucher erwarten ein reichhaltiges Programm. Währenddessen können sich die (Groß)eltern über die Angebote diverser Kinder- und Jugendeinrichtungen informieren. Gastgeber sind die Stadtjugendpflege und die mobile Spielaktion.

Kanalerneuerung

Die Stadtwerke setzen bis Oktober 2015 die Sanierung der Abwasserkanäle in diversen Ruwerer Straßen fort: Am Kreuzchen, Auf dem Schälenberg, Auf Feiser, Auf Mohrbüsch, Auf Sprung, Borngasse, Hermeskeiler-, Humboldtstraße, Im Paulinsgarten, Kenner Weg, Kirchenbungert, Kirchenflürchen, Longkamp-/Marienholzstraße, Neugarten, Rhein-, Ruwerer Straße, Ruwerermündung, Vogelsang und Zentenbüsch. Wegen der engen Platzverhältnisse sind Behinderungen möglich. Zeitweise fallen außerdem Parkplätze weg.

WOHIN IN TRIER? (21. bis 27. Mai 2014)



AUSSTELLUNGEN

bis 22. Mai
„Rückblende 2013 – Deutscher Preis für politische Fotografie und Karikatur“, ADD, Kurfürstliches Palais

bis 25. Mai
„springtime“, Werke der Künstlergruppe Unit9, Robert Schuman-Haus, Auf der Jüngt 1

bis 28. Mai
„Landschaften, Flora und Fauna“ Ölgemälde von Karl Bollermann, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 31. Mai
„Labyrinth der Seele“, Malerei und Holzschnitte von Hiltrud Faßbender, Palais Walderdorff, Galerie, Domfreihof 1b

„Trierer Ansichten“, Interaktive Wettbewerbsausstellung, Kunstpreis für Architektur-Fotografie, Trier-Galerie, Fleischstraße 62

bis 3. Juni
„Physis 2013“, Werke von 20 deutschen und griechischen Künstlern, Kundenhalle der Sparkasse, Theodor-Heuss-Allee 1

bis 8. Juni
„Leipziger Allerlei“, Porträt-Stecher Bause und seine „Hall of Fame“ des 18. Jahrhunderts, Universität, Bibliothek

„Seid wachsam, dass über Deutschland nie wieder die Nacht hereinbricht“: Gewerkschafter in Konzentrationslagern 1933-1945, VHS-Atrium im Palais Walderdorff

„Ruß‘n‘Rost: Upcycling, Konsum, Ressourcen“, Werke von Bettina Reichert, Tufa, Wechselstraße 4

bis 12. Juni
„glaube-komm.de“, Mutter-Rosa-Altenzentrum, Engelstraße 68

bis 21. Juni
„working | space“, Zeichnungen von Brigitte Dams, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 29. Juni
„Buschkrankenhaus Peramiho in Tanganjika 1955-1959“, Fotos von Marianne Heinbuecher, Ökumenisches Verbundkrankenhaus

bis 30. Juni
„Elephant Parade – Eine Reminiszenz“, Trier-Zimmer im Rathaus, geöffnet: montags bis donnerstags, 8 bis 12, 14 bis 18, freitags bis 13 Uhr, Termine: 0651/718-1010

bis 11. Juli
„Theos Malbude. Kreißsaal der Nachkriegsmoderne“, Werke von Theo Grumbach, SWR-Studio

bis 18. Juli
„Mensch sein“, Arbeiten von Christel Grundheber, Remise Quint

„Immer in Bewegung“, Malerei von Lilo Schaab, Richterakademie

bis 30. Juli
„ERArround the world“, Landschaften, Portraits, Natur und Tiere, Architektur, Rechtsakademie

bis 31. August
„Unser Leben mit der Natur“, Fotos von Marion Kornberg & Inge Duhr, Restaurant Weisshaus

bis 7. September
„Römische Baustelle! Eine Stadt entsteht“, Thermen am Viehmarkt

bis 14. September
„Der Mensch braucht Haltung“, Positionen von Jiri Keuthen, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz

bis 28. September
„Ein Traum von Rom“, Rheinisches Landesmuseum

bis 1. März 2015
„2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel: Vom römischen Transportweg zum einenden Band Europas“, Stadtmuseum

Mittwoch, 21.5.

THEATER/KABARETT.....

„Unsere kleine Stadt“, episches Theaterstück, Tufa, 19 Uhr

„Wo ein Wilhelm ist, da ist auch ein Busch“, erotischer Bilderbogen mit Michael Ophelders, Theaterfoyer, 20 Uhr

Premiere: „Wörter und Körper“, von Martin Heckmanns, Theater, Studio, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Touché Amore + Birds in Row, Jugendzentrum Exzellenzhaus, Zurmaier Straße 114, 19.30 Uhr

Reihe „Musiker im Brunnenhof“: „What we are“, Brunnenhof, 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

50 Jahre Grundschule Mariahof (bis 24. Mai)

Beratungstag zur Ausbildung in Luxemburg, BiZ, Arbeitsagentur, 10 und 12.30/14 bis 16 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

Donnerstag, 22.5.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Skuldelev 2 – Ein Langschiff der Wikingerzeit: Vom Wrackfund zum segelnden Nachbau“, mit Dr. Anton Englert, Universität, Raum B 22, 18.15 Uhr

„Weinbergsböden und Wein – Spiegel der Landschaftskultur und Sozialkultur des Menschen“, Weinbaudomäne, Avelertal 2, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Bewegtbildtheater: „Ich bin ein Kontinent“, mit Martina Roth und Johannes Conen, Tufa, 20 Uhr

Theatersport, Improvisations-Theater, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Chain and the Gang, Exhaus, Zurmaier Straße, 20.30 Uhr

Gesprächskonzert: „Feind und Freund in der Musik“, mit István Dénes, Promotionsaula, 19.15 Uhr

VERMISCHTES.....

Infoveranstaltung: „Das künstliche Hüftgelenk“, Brüderkrankenhaus, Albertus-Magnus-Saal, 18 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

Freitag, 23.5.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Kreativatelier, für Kinder ab fünf Jahren, Stadtmuseum 16.30 Uhr, Infos: www.museum-trier.de

WOHIN IN TRIER? (21. bis 27. Mai 2014)

Freitag, 23.5.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„**Lebende Bilder**“, Kunstwerke nachstellen für das Zukunfts-Diplom, Stadtmuseum, 15.30 Uhr

THEATER/KABARETT.....

Bewegtbildtheater: „Ich bin ein Kontinent“, Tufa, 20 Uhr

„**Glaube, Liebe, Hoffnung**“, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Rundreise durchs barocke Europa, Kurfürstliches Palais, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

ABC-Schützenparty, Arena, 14 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

UNIverse LAN XII, Uni, Kapelle K 101 (Campus II), ab 18 Uhr

Ladies Delight, Havanna, Viehmarktplatz 8, 22 Uhr

Samstag, 24.5.

THEATER/KABARETT.....

Premiere: „Orfeo ed Euridice“, Oper von Christoph Willibald Gluck, Theater, 19.30 Uhr

Bewegtbildtheater: „Ich bin ein Kontinent“, Tufa, 20 Uhr

„**Wörter und Körper**“, von Martin Heckmanns, Theater, Studio, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„**Alte Musik im Museum**“, Rheinisches Landesmuseum, 19 Uhr

32/20 Blues Band, Brunnenhof, Nigra, 19.30 Uhr

Jochen Leuf und Band, Café Momo, Agritiusstraße 4, 20 Uhr

SPORT.....

Fußball Regionalliga West: Eintracht Trier – SC Freiburg II, Moselstadion, 14 Uhr

Damen Handball-Bundesliga DJK/MJC Trier – HSG Bensheim Auerbach, Arena, 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

„**Neue Wege in die Welt des Hörens**“, Pranger, 10 bis 18 Uhr, weitere Infos: www.mutterhaus.de

„**Seraphim: Veritas obscura**“, mit Sandra Baumgärtner, Tufa, 20 Uhr

Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Kürenz, auch am 25. Mai, weitere Infos: www.feuerwehr-kuerenz.de

PARTYS / DANCEFLOOR.....

MycroMotion, Havanna, 21 Uhr

bääähm, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 23.30 Uhr

Sonntag, 25.5.

KINDER / JUGENDLICHE.....

27. Trierer Kindertag, Palastgarten, ab 14 Uhr

THEATER/KABARETT.....

Märchen: „**Der gestiefelte Kater**“, Tufa, 11 Uhr, Info: www.tufa-trier.de

Spielzeitsoiree 2014/2015, Spielplan-Vorschau, Theater, 18 Uhr

English Theatre: „Popcorn“, von Ben Elton, Tufa, 20 Uhr

„**Wörter und Körper**“, von Martin Heckmanns, Theater, Studio, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Tag der offenen Tür im Waldseilgarten, 11 bis 16 Uhr

„**Hegen und pflegen**“, mit Dimitri Bartashevich, Simeonstift, 11.30 Uhr

Vierte Baby- und Familienmesse, Europahalle, 10 bis 17 Uhr, weitere Infos: www.agenturadams.de

Montag, 26.5.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor



Dienstag, 27.5.

FÜHRUNGEN.....

„**Raus in die Stadt – rein ins Museum: Pranger, Schandmasken und Justitia**“, mit Christine Stolpe, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Climatic and environmental factors ...influencing riverine navigation in the Roman West**“, mit Tyler Franconi, Universität, Raum A 8, 18.15 Uhr

Seit Juni 2008 hat die Erlebnispädagogik-Abteilung des Palais e.V. mit dem Waldseilgarten Trier einen festen Platz. Gelegen in einem ruhigen Teil des Weisshauswalds bilden die bis zu 30 Meter hohen Douglasien, die durch Holz- und Stahlseilkonstruktionen verbunden sind, die Kulisse der erlebnispädagogischen Angebote. Am Sonntag, 25. Mai, 11 bis 16 Uhr, laden die Mitarbeiter des Waldseilgartens zu einem Tag der offenen Tür ein. Ein besonderes Highlight ist die Eröffnung des neuen Niedrigseilparcours, der speziell für Kinder vom Kindergarten- bis zum Grundschulalter konzipiert ist. Weitere Informationen: www.hochseilgarten-trier.de. Foto: Palais e.V.

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 15. Mai 2014

THEATER / KABARETT.....

„**Glaube Liebe Hoffnung**“, Schauspiel, Theater, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Orgeltage, Dom, 20 Uhr, Infos: www.trierer-orgelpunkt.de

VERMISCHTES.....

Infoveranstaltung: **Lebenshilfe – Leichte Sprache Trier**, Tuchfabrik, Großer Saal, 19.30 Uhr

„**Abgründig**“: Autorenlesung mit Arno Strobel, Buchhandlung Meyersche Interbook, Kornmarkt, 20.15 Uhr